



Lassen Sie mich die Geschichte unserer Kirche in Chomutov mit Ihnen teilen. Dank sei Gott und seinen vielen Dienern, dass sie uns erlaubt haben, zu diesem Moment zu kommen.

Um die Jahrtausendwende starteten wir ein Gemeindegründungsprojekt in Chomutov. Aus diesem Grund wurden in fünf Städten in Nordwestböhmen neue Gemeinden gegründet. Diese gedeihen jetzt und erreichen andere Städte und Dörfer in unseren schönen tschechischen Ländern.

2010 zogen wir von Mietobjekten in ein Gebäude, das wir einige Jahre später kauften. Der umfangreiche missionarische Einsatz in vielen Städten war für die Muttergemeinde in Chomutov eine wunderbare Erfahrung, aber auch anstrengend. Wir erlebten eine Revitalisierung und gewannen neue Kraft. Wir haben die Führung, das geistliche Leben, die Beziehungen, die Jüngerschaft, den Dienst und die Mission unserer Kirche gestärkt. Mit Gottes Segen ist der Dienst an Familien gewachsen, und wir haben einige junge Menschen hinzugefügt, die eine geistliche Transformation erfahren. Sie sind eine aufstrebende Generation, die immer mehr Verantwortung übernimmt. Wir freuen uns darüber und sind ohne Angst vor dem Aussterben.

Wir sind noch keine große Gemeinde, aber wir sind eine gesunde Gemeinde (wenn ich so kühn sagen darf) und bereit für weiteres Wachstum. Anbetung und Dienst an Familien, jungen Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern nehmen zu, und neue Menschen kommen und suchen Gott. Immer mehr Menschen aus unserer Stadt interessieren sich für die Sonntagsgottesdienste und die Aktivitäten unter der Woche – so viele, dass wir sie nicht mehr unterbringen können. Wir haben weit über 90 Personen im Hauptraum des derzeitigen Raums, der etwa 70 bis maximal 80 Sitzplätze bietet, und das Interesse wächst weiter. Es ist keine spezifische Gruppe, sondern eine repräsentative Stichprobe, die Generationen, Bildung, ethnische Gruppen, Beschäftigung und die Interessen von Menschen umfasst, die hauptsächlich aus Chomutov und Umgebung stammen.

Mit anderen Worten, der Platz ist derzeit unsere größte Einschränkung. Wir haben Vertrauen und wir haben großzügige Menschen. Wir reifen zu spirituellen Eltern heran und gebären spirituelle Kinder. Wir brauchen mehr Platz – viel mehr. Die vier Wände unseres Hauptraums sind die Decke, an der wir seit vielen Jahren stoßen. Während unser derzeitiges Gebäude uns anständige Einrichtungen bietet, sind wir dabei, in eine Zeit einzutreten, in der wir eine Gemeinschaft werden, die sich nicht zu Dutzenden, sondern zu Hunderten trifft. Es wird ein neues Zeugnis für



unsere Stadt und die damit verbundene Region sein.

Nicht wenige unserer Mitglieder sind Profis im Bildungsbereich, daher ziehen wir auch sehr ernsthaft die Gründung einer christlichen Schule in Erwägung. Diese Vision brennt seit vielen Jahren in uns. Eine weitere Freude für uns ist, dass wir als Gemeinschaft eine Ermutigung und Motivation für andere Kirchen in Chomutov und unsere Freunde in vielen anderen Kirchen in Tschechien sein können. Sie lieben es, zu uns zu kommen, Zeit zu verbringen und mit uns zu dienen. Wir dienen auch missionarisch in Zentralkroatien, in der Stadt Daruvar. Eine Gelegenheit eröffnet sich für uns, missionarisch im Südsudan zu dienen, wo örtliche Pastoren dringend solide christliche Lehre brauchen.

Wir haben auch Krisen durchgemacht, wie jeder Organismus, der wachsen will. Die aktuelle Jahreszeit ist mehr eine Zeit der Freude und des Feierns dessen, was Gott tut. Auf dieser Welle wollen wir aber nicht stehen bleiben, sondern Gott in neuen Dingen weiter verfolgen. Gott tut hier ein mächtiges Werk, und wir suchen nach Partnern, die uns dabei helfen, wieder voranzukommen. Der Heilige Geist tut Sein Werk. Wir wollen dies nicht aufhalten, indem wir passiv bleiben, sondern wir wollen uns auf die Möglichkeiten zubewegen, die er uns gibt.

Es ergab sich die Gelegenheit, das ehemalige Kinogebäude von der Stadt Chomutov zu kaufen. Es liegt in der Nähe des Stadtzentrums, in einer sehr anständigen Lage und ist ein bekannter Ort für alle Einwohner von Chomutov.

Den Rest der Geschichte finden Sie auf der Hauptseite dieser Website. Vielen Dank, dass ich diese Geschichte mit euch teilen darf.

Martin Huňát